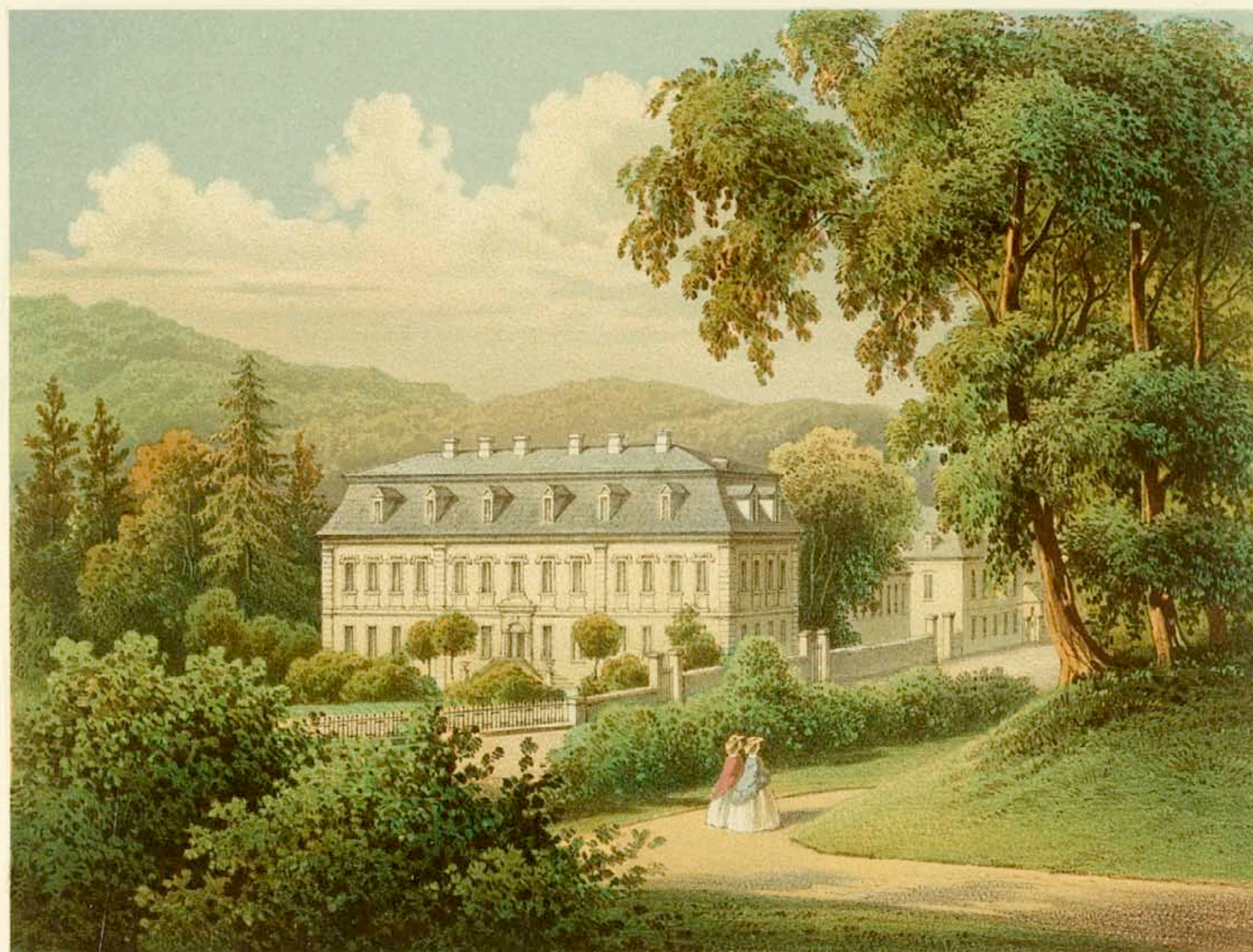


Provinz Sachsen.

Regierungs-Bezirk Merseburg.

Mansfelder Gebirgskreis.



Nach ein. Original-Aufnahme v. Th. Hemmcke, ausgef. v. Th. Albert. Druck bei Winkelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

MEISDORF.

SCHLOSS MEISDORF.

PROVINZ SACHSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MERSEBURG. — MANSFELDER GEBIRGSKREIS.

Eine halbe Stunde unterhalb des Schlosses Falkenstein am linken Ufer der Selke, da, wo diese ihr schönes Thal zu verlassen beginnt, um eine freie, freundliche und fruchtbare Aue zu durchschlängeln, liegt Meisdorf, ein zu der Grafschaft Falkenstein gehöriger Marktflecken mit etwa 1300 Einwohnern. Von seiner anmuthigen Lage wissen die Harzreisenden zu erzählen, die, wenn sie von Südosten kommen, hier oder in dem nah gelegenen Ballenstedt ihre Touren zu beginnen pflegen.

In früheren Zeiten den Grafen von Falkenstein gehörig ging es mit dem grösseren Theile von deren Besitzungen im 14. Jahrhundert an die im Fürstenthum Halberstadt und im Herzogthum Magdeburg reich begüterten Freiherrn von der Asseburg über und fiel dann auf längere Zeit einem besondern Zweige des Falkensteinischen Stammes anheim, bis es nach dem Aussterben des letzteren gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts in die Verbindung mit den übrigen Falkensteinischen Gütern wieder eintrat.

Der erste, welcher sich wieder im ungetheilten Besitze dieser Güter befand, der Kaiserlich-Russische Wirkl. Geheime Rath und Gesandte bei der Regensburger Reichs-Versammlung, Freiherr Achaz Ferdinand von der Asseburg hatte sein Meisdorf besonders lieb und gab ihm als Wohnort wohl auch der bequemerer Lage wegen den Vorzug vor dem

Falkenstein, welcher seit jenen Zeiten nur noch als Jagdschloss benutzt wurde.

Da aber das alte Meisdorfische Wohnhaus für die Bedürfnisse des so vornehmen Herrn zu klein geworden war, so liess er dieses zwar als Beamtenwohnung stehen, erbaute aber im Jahre 1787 ein neues geräumigeres, wenn auch einfaches Schloss, dessen Façade dem Flecken zugewendet ist, mit welchem es durch eine über 400 Schritt lange schöne Linden- und Kastanien-Allee, an welcher sich eine freundliche Häuserreihe hinzieht, in Verbindung steht.

Nach dem Tode des Erbauers, welcher mit seiner Familie in einem von ihm in dem barocken Stile seiner Zeit aus rohen Felsstücken aufgeführten nahe beim Schlosse gelegenen Mausoleum beigesetzt ist, trat, weil er ohne männliche Descendenz verstorben war, die Neindorfische Linie im Besitz, und als auch diese, und zwar bereits im Jahre 1816, mit dem Tode des Domcapitular Freiherrn Ludwig Busso von der Asseburg erlosch, fiel die Herrschaft Falkenstein der Eggenstedt-Ampfurtischen Linie zu, die noch jetzt in Blüthe steht, und unter welcher im Jahre 1840 das Amt Falkenstein wieder zu einer Grafschaft erhoben wurde.

Der jetzige Besitzer, der Königlich-Preussische Wirkl.

Geheime Rath, Oberjägermeister Graf Ludwig August von der Asseburg, Ritter und Commandeur vieler hoher und höchster Orden, hat zur Hebung und Verschönerung seiner Besitzungen, namentlich auch der nächsten Umgebungen seines Wohnsitzes, viel gethan, wie denn auch die auf beiden Seiten des Schlosses nach Ballenstedt resp. nach Harzgerode vorbeiführenden Chausséen von ihm angelegt worden sind. Ein lieblicher Park und üppige Wiesen umgeben das freundliche Haus. Parkanlagen im grossartigen Stile und von weiterem Umfange, schienen nicht rätlich zu sein an dieser Stelle, wo es als ein vergebliches Bemühen erscheinen musste, der herrlichen sie umgebenden Natur durch Kunstanlagen den Rang abzugewinnen.

Aus den Gärten des Schlosses tritt man fast unmittelbar in den schönsten Laubwald ein, in welchem mehrfach anmuthige Gänge angebracht sind, von denen unter anderen einer nach dem vom jetzigen Besitzer im gothischen Geschmack aus Sandstein erbauten Mausoleum, ein anderer nach dem oberhalb des Schlosses auf einem Berge gelegenen Schweizerhäuschen führt.

Dicht hinter den zum Schlosse gehörigen Gebäuden und Parkanlagen eröffnet sich das reizende Selkethal, während von einer andern Seite die Aussicht auf ein anderes liebliches Wiesenthal sich darbietet.